



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Leo Dietz, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Wetterstein Millimeter-Teleskop
(Kap. 12 04 Tit. 893 82)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 04 wird der Ansatz im Tit. 893 82 (Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland, insbesondere zur Stärkung der Klimaforschung und Infrastruktur der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus (UFS) GmbH) für das Jahr 2026 von 4.155,6 Tsd. Euro um 550,0 Tsd. Euro auf 4.705,6 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Der Aufbau des Wetterstein-Millimeter-Teleskops mit Anbindung an die UFS GmbH stellt eine fachlich überzeugende und strategisch sinnvolle Erweiterung der Forschungsinfrastruktur dar. Das Projekt bietet ein hohes wissenschaftliches Potenzial und adressiert zentrale Fragestellungen der Astrophysik, Geodäsie, Atmosphären- und Klimaforschung sowie angrenzender Technologien. Besonders hervorzuheben ist der breite Rückhalt innerhalb des UFS-Konsortiums. Ein erheblicher Anteil der Konsortialpartner signalisiert fachliches Interesse an der Nutzung der Infrastruktur. Damit erfüllt das Vorhaben in besonderem Maße das Kriterium einer investiven Maßnahme mit Mehrwert für viele beteiligte Einrichtungen und einer nachhaltigen Stärkung des Forschungsstandorts Zugspitze. Insgesamt ist das Projekt als große Chance für die UFS und für den Wissenschaftsstandort Bayern zu sehen. Mit den zusätzlichen Mitteln soll eine angemessene Beteiligung des Freistaates an der Finanzierung erreicht werden.